

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5771-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
09.06.2020 22.06.2020	Finanz- und Personalausschuss Rat der Stadt	V B			

Beratungsgegenstand

Zustimmung zur Leistung außerplanmäßiger Aufwendungen im Rahmen der Corona-Pandemie

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Oberhausen beschließt die außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 289.500,- € für das Jahr 2020 für die Auftragsnummer 340007010195 - Pandemie, Sachkonto 529100 – Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen sowie in Höhe von 137.500,- € für die Auftragsnummer 340007010195 - Pandemie, Sachkonto 523800 – Erstattungen an übrige Bereiche, zur Durchführung von Testungen auf Covid 19 (Coronavirus SARS-CoV-2) im Rahmen der Corona-Pandemie.

Deckungsvorschlag: Verschlechterung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit, sofern keine Erträge in Höhe der außerplanmäßigen Aufwendungen vereinnahmt werden können

Bereichsleiter Bereich 3-4	Bereichsleiter Bereich 6-1	Beigeordnete Dezernat 5	Beigeordneter Dezernat 2
Karbach 28.05.2020	Auschrat 28.05.2020	Lauxen 28.05.2020	Motschull 28.05.2020
Beigeordneter Dezernat 4	Kämmerer	Oberbürgermeister	
 Jahn 28.05.2020	Tsalastras 29.05.2020	Schranz 29.05.2020	
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5771-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Bezug

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒ siehe Begründung

b) Sonstige

Begründung

Zu Beginn der Corona-Pandemie, im Zeitraum vom 09.03. bis zum 13.03.2020, wurden in Oberhausen 133 Personen durch das Testteam des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Kreisverband Oberhausen, getestet. Im Rahmen der guten Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Krankenhaus Oberhausen (EKO) konnte für diese Tests auf die dortigen Laborkapazitäten zurückgegriffen werden.

Aufgrund der steigenden Fallzahlen und des daraus resultierenden Ausbaus der Testungen, wurde auf der Lindnerstraße eine mobile Teststation („Drive In“) initiiert und aufgebaut. Gleichzeitig wurden durch die mobilen Testteams, unter Koordinierung des DRK; weitere Testungen durchgeführt.

Da die Laborkapazitäten des EKO für hauseigene Testungen und für Fälle äußerster Dringlichkeit (z.B. Verdachtsfälle im medizinischen Bereich, in stationären Einrichtungen, besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe u.ä.) benötigt wurden bzw. vorgehalten werden sollten, erfolgte zunächst im Rahmen der Testungen eine Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Dr. Stein und Kollegen, Tomphecke 45, 41169 Mönchengladbach. Nachdem deren Kapazitäten ausgeschöpft waren, erfolgte ab dem 24.03.2020 eine Einbindung des MVZ Eveld und Kollegen, Nienkampstr. 1, 45326 Essen. Zur Sicherstellung zusätzlicher Testkapazitäten, insbesondere im Hinblick auf die Durchführung von strukturierten Testungen in stationären Einrichtungen, besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe, ambulanten Pflegediensten usw. wurden zusätzliche Testkapazitäten im Labor des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA RRW), Deutscher Ring 100, 47798 Krefeld, durch den Bereich 3-4/ Gesundheit akquiriert. Das CVUA führt die Testungen in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf durch.

Zur Sicherstellung flächendeckender Testungen von Risikogruppen/-bereichen auf Covid 19 hat der Krisenstab der Stadt Oberhausen entschieden, in einem strukturierten Verfahren alle 26 stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen nach einem festgelegten Schlüssel (5% der Bewohner und Bewohnerinnen und 5 % der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen) zu testen. In einem rollierenden Verfahren wurde jede Einrichtung jeweils fünfmal angefahren und getestet. Im weiteren Verlauf wurden darüber hinaus die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ambulanten Pflegedienste strukturiert getestet. Es wurden täglich jeweils 5 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen pro Pflegedienst von 6 Einrichtungen (insgesamt 30 Tests) getestet.

Aufgrund der Ergebnisse aus den strukturierten Testungen, die ausschließlich negativ waren, wurde die Teststrategie in Abstimmung mit allen Ärzten des Krisenstabes, dem Bereich 3-4/ Gesundheit und den vertretenen Oberhausener Krankenhäusern ab dem 18.05.2020 umgestellt. Seitdem werden die

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5771-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

48 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (stationärer Einrichtungen und mobiler Pflegedienste) sowie Bewohner
49 und Bewohnerinnen stationärer Einrichtungen, bei dem geringsten Verdacht respiratorischer
50 Symptome und/oder für die eine ärztliche Überweisung gemäß RKI-Richtlinie vorliegt, entsprechend
51 der bestehenden Systeme am Drive In oder mobil durch das DRK-Team getestet. Die Kooperation
52 zwischen den stationären Einrichtungen, den besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe sowie
53 den ambulanten Pflegediensten und der Feuerwehr und den Hilfsorganisationen unter Federführung
54 des DRK ist dem Krisenstab durch Rückmeldungen der Einrichtungen ausdrücklich positiv
55 zurückgespiegelt worden.

56 Bis zum Stichtag, den 22.05.2020, wurden insgesamt **9.324** Testungen durchgeführt.

57 Davon von der Feuerwehr/ dem DRK:

Stein	725 Testungen
Eveld	2.491 Testungen
EKO	80 Testungen
CVUA	3.456 Testungen

58 6.752 (* davon 2906 mit Überweisungen)

59 zuzügl. 133 Testungen des DRK (s.o.)

60 **6.885** Testungen

61 In den Oberhausener Krankenhäusern wurden bis zum 22.05.2020 insgesamt **2.439** Testungen
62 durchgeführt:

63 Da im Haushaltsjahr 2020 für die Begleichung der im Rahmen der Corona-Pandemie entstehenden
64 Aufwendungen für die Durchführung der Testungen (inkl. Kosten des Drive In sowie der mobilen
65 Testteams) keine ausreichenden Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, werden zusätzliche
66 Haushaltsmittel im Rahmen von außerplanmäßigen Aufwendungen benötigt:

67 Laborkosten:

68 Produkt 070101/ Gesundheitsschutz, -förderung, -hilfen, Gutachten und Stellungnahmen

69 Auftragsnummer 340007010195 - Pandemie

70 Sachkonto 529100 - Sonst. Aufwendungen für Dienstleistungen

71 **Benötigter Haushaltsansatz: 289.500,- Euro**

72 Drive In / Mobile Testteams

73 Produkt 070101/ Gesundheitsschutz, -förderung, -hilfen, Gutachten und Stellungnahmen

74 Auftragsnummer 340007010195 - Pandemie

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5771-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

75 Sachkonto 523800 – Erstattungen an übrige Bereiche

76 **Benötigter Haushaltsansatz: 137.500,- Euro**

77 Bevor Zahlungen aus dem zusätzlichen Budget in Anspruch vorgenommen werden, wird geprüft, ob
78 eine Drittmittelfinanzierung durch Bund oder Land möglich ist und inwieweit Erstattungsansprüche
79 geltend gemacht werden können. Dieses würde zu Erträgen zur Refinanzierung der Aufwendungen
80 führen.

81 Es liegt bereits eine Kostenübernahmeerklärung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales
82 des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) für die Durchführung der 79 Testungen in den Fleisch-
83 Zerlegungsbetrieben in Oberhausen vor (Erlass vom 19.05.2020). Die Übernahmegarantie gilt, wenn
84 die Untersuchungen bei den Chemischen und Veterinäruntersuchungsämtern des Landes (CVUA)
85 bzw. der AiCuris GmbH durchgeführt wurden. In Ausnahmefällen werden auch Kosten übernommen,
86 die in anderen Laboren angefallen sind. Die Laborkosten sind durch die Stadt Oberhausen in
87 Vorleistung zu erbringen, werden jedoch durch das Land NRW erstattet.

88 Darüber hinaus hat der Krisenstab der Stadt Oberhausen in seinem 54. Lagebericht vom 09.04.2020
89 sowie in der Erinnerung (88. Lagebericht) vom 04.05.2020 im Rahmen der Berichterstattung an die
90 Bezirksregierung Düsseldorf die Frage der Kostenübernahme für die Durchführung der strukturierten
91 Testungen gestellt. Durch die Bezirksregierung Düsseldorf wurde daraufhin beim MAGS nachgefragt.
92 Antworten der Bezirksregierung sowie des MAGS zu diesem Punkt stehen noch aus. Zwischenzeitlich
93 liegt über den Städtetag die Information vor, dass nach einem Referentenentwurf rückwirkend ab dem
94 14.05.2020 die Kosten für die Testungen von asymptomatischen Personen über die Gesetzliche
95 Krankenversicherungen (GKV) abgerechnet werden können. Der genaue Inhalt und der Zeitpunkt des
96 Inkrafttretens der Rechtsverordnung stehen derzeit noch nicht fest. Eine genaue Bezifferung möglicher
97 Erträge kann daher derzeit noch nicht erfolgen.

98 Die Aufwendungen für den Einsatz der mobilen Testteams sowie des Betriebs des Drive In sind nach
99 derzeitigem Sachstand durch die Stadt Oberhausen zu tragen. Eine Kostenerstattung ist nach
100 heutigem Stand lediglich für die Laborkosten (Testungen) möglich.

101 Deckungsvorschlag: Verschlechterung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit, sofern
102 keine Erträge in Höhe der außerplanmäßigen Aufwendungen vereinnahmt werden können.

103 Es ist zu berücksichtigen, dass trotz Einstellung der strukturierten Tests weitere Tests durchgeführt
104 werden und auch diese zu einem großen Teil durch die Stadt Oberhausen zu zahlen bzw.
105 vorzufinanzieren sind. Die beantragte überplanmäßige Aufwendung spiegelt den derzeitigen
106 Pandemie-Verlauf wieder. Bei einer „2. Welle“ oder steigenden Infektions- und Testungsraten kann ein
107 weiterer Mittelbedarf nicht ausgeschlossen werden.